

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserte
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
pusseite (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babst,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz.
Rudolph Woffe und S. S.
Daube & Comp.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Viertel: hrl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 92.

17. November 1897.

Bekanntmachung,

Stadtverordnetenwahl betr.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden in Gemäßheit § 42 der revidirten Städteordnung vom 24. April 1873 aus dem Stadtverordneten-Collegium und zwar aus der Zahl

A. der Ansfässigen:

1. Herr Lohgerbermeister Bernhard Guble,
2. " Schneidermeister Eduard Kahjer,
3. " Reinhold Boden,
4. " Kaufmann Bruno Borsdorf,

B. der Unanfsässigen:

1. Herr Kupferschmiedemeister Edwin Hoffmann,

aus. Sämmtliche Ausscheidende sind wieder wählbar. Herr Hoffmann jedoch nicht als unanfsässiger Bürger, sondern in Folge seiner inzwischen eingetretenen Anfsässigkeit als Anfsässiger.

Zur Vornahme der Ergänzungswahl ist

Mittwoch, der 24. November 1897

anberaumt und es werden daher alle in der Liste eingetragenen stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt aufgefordert, gedachten Tages

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr

persönlich im Sitzungssaal, die mit den Namen der Gewählten deutlich bezeichneten Stimmzettel zu überreichen.

Die Stimmzettel werden den stimmberechtigten Bürgern vor dem Wahltag behufs deren Ausfüllung mit den Namen der zu Wählenden zugestellt werden.

Pulsnik, am 27. Oktober 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Mittwoch, den 24. November a. c.:

Roß- und Viehmarkt in Radeburg.

Der Stadtrath zu Radeburg.

Das Anwachsen der Oppositionsparteien im Reichstage.

Der bedeutende Sieg der freisinnigen Volkspartei in der Reichstagswahl im Wahlkreise West-Priegnitz, über welchen schon am 10. November Depeschen aus Perleberg die erstaunliche Thatsache meldeten, daß der freisinnige Wahl-Candidat Schulz 7481 Stimmen, der conservative Wahl-Candidat Landrath v. Salbern dagegen nur 5999 Stimmen erhalten hat, führt der politischen Welt Deutschlands den deutlichen Beweis, daß die Oppositionsparteien im Deutschen Reichstage in mächtigem Anwachsen begriffen sind. Die symptomatische Bedeutung dieses Wahlausfalles im Wahlkreise West-Priegnitz tritt dabei um so mehr zu Tage, weil in den letzten drei Jahren die Conservativen und Freiconservativen in den Reichstagswahlen neun Wahlkreise an die Oppositionsparteien verloren haben. Wenn nun aber, wie es geschehen ist, die meisten Blätter des Freisinn, die „Freisinnige Zeitung“ und die „Vossische Zeitung“ in Berlin an der Spitze der freisinnigen Sache und als einen allgemeinen Triumph der freisinnigen Sache und als einen allgemeinen Umschwung in den politischen Anschauungen der Wähler feiern, so kann man solche Darstellungen zwar als Ausbrüche überschwenglicher Siegesfreude im freisinnigen Lager verstehen, aber der freisinnige Sieg im Westpriegnitzer Wahlkreise und in mehreren anderen Wahlen ist keineswegs nur dem Anwachsen der freisinnigen Partei, sondern vielmehr den anderen zäh kämpfenden Oppositionsparteien zu verdanken, welche, wenn sie keine Aussicht mehr haben, ihren eigenen Candidaten in dem betreffenden Reichstagswahlkreise durchzubringen, meist Mann für Mann für den freisinnigen Oppositionskandidaten stimmen. Ganz sicher wird von den Socialdemokraten diese consequente Oppositionstaktik ausgeübt, denn in der Wahl im Westpriegnitzer Kreise haben nicht weniger als 2000 Socialdemokraten für den Freisinnigen gestimmt, denn im ersten Wahlgange, der zur Stichwahl führte, hatten die Freisinnigen nur 3148 Stimmen, die Socialdemokraten 2015, die Antisemiten 1909 und die Conservativen 5043. Wenn nun in der Stichwahl die für den freisinnigen Kandidaten abgegebenen Stimmen von 3148 auf 7481 anschwollen, so haben dazu nicht nur die Socialdemokraten, sondern auch die Antisemiten beigetragen. Ueberhaupt hatten die Antisemiten die Entscheidung vollständig in der Hand, ja, sie brauchten sich nur der Wahl zu enthalten und der freisinnige Kandidat wäre höchstwahrscheinlich nicht gewählt worden. Man sieht daraus, daß der Freisinn nicht seiner eigenen Kraft den neuen Sieg verdankt, sondern daß das allgemeine Anwachsen der Oppositionsparteien und der Oppositionslust der freisinnigen Partei zu

Gute kommt. Welche Unversöhnlichkeit, welcher Aerger und welche Verstimmungen in unserem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben müssen aber überdies noch viele Gemüther beherrschen, wenn drei Oppositionsparteien, wie die Freisinnigen, Socialdemokraten und Antisemiten, welche unter sich die größten und unversöhnlichsten Gegner sind, sich in der Opposition gegen einen auf der Seite der Regierung stehenden Kandidaten verbinden! — Wie wird es unter diesen Umständen im nächsten Reichstage aussehen?!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der auf Veranlassung des hiesigen Bürgervereins am vergangenen Freitag im Saale des hiesigen Schützenhauses von Herrn Ingenieur B. von Scheidt gehaltenen Vortrag über Acetylenlicht war sehr zahlreich von hiesigen Bürgern besucht und konnte man die Wahrnehmung machen, daß die Lichtfrage alle Theile der Bürgerschaft unserer Stadt lebhaft beschäftigt. Der Herr Vortragende erklärte die Gewinnung des Acetylen in anschaulicher Weise und allgemein war man von dem reinen weißen Lichte, welches auch sehr ruhig brannte, überrascht und befriedigt.

Pulsnik. Am Sonntag Abend konzertierten im „Wolf“-Saal wieder einmal zwei auch hier schon öfter, aber immer wieder gern gehörte Künstlerkräfte aus Dresden. Konzertsängerin Fräulein Knothe und Herr Violinvirtuos Steglich (gebürtig aus Niedersteina.) Als Dritter im Bunde gastierte diesmal Herr Konzertsänger u. Komponist Gerling aus Hamburg, der nicht nur als Begleiter, sondern auch als wohlgeschulter Sänger in Solis und einem Duett mit Fr. Knothe (aus Mozarts „Zauberflöte“) mitwirkte. So brachte die Aufführung nicht nur Neues und musikalisch Werthvolles, wie man es bei den von Herrn Steglich aufgestellten Programmen und der erwiesenen Tüchtigkeit der Ausführenden schon von je her beobachten konnte, sondern auch viel Abwechslung. In Bezug auf Fr. Knothe kann man auch nach diesem Konzert nur bestätigen, was nach ihrem kürzlichen Auftreten in Leipzig, Dresden, Zwickau und vielen anderen Orten von der Kritik gerühmt wurde, daß ihre Stimme, sowohl im schmetternden Forte wie im zarten Piano ebenso wie ihr Vortrag vorzüglich ist und immer mehr an Vollendung gewinnt. Gleiches gilt von der Meisterschaft des Herrn Steglich. Sehr vortheilhaft ist es auch, daß alle drei Genannte im Stande sind, gut am Klavier zu begleiten. Reicher Beifall folgte den Vorträgen. Sehr erfreulich war es, daß das schöne Konzert gut besucht war, namentlich auch aus den Kreisen der Bürgerschaft, die früher für derartige Künstlerkonzerte nicht zu haben waren. Der Geschmack wird

eben auch auf musikalischem Gebiet allmählich ein feinerer Hoffentlich zeigt es sich beim nächsten Erscheinen der genannten Vereinigung, welches noch für diesen Winter geplant ist, daß sie und ihre Leistungen immer mehr Freunde gewinnen.

Pulsnik. Die Reihe der dieswintertlichen Vorträge im Kaufm. Verein eröffnet Herr Schriftsteller Paul Dehn aus Friedenau nächsten Freitag im Saale des Herrnhauses. Der hier bereits bekannte Redner wird über „Der Kampf gegen den modernen Geschäftsschwandel“ sprechen. Nichtmitglieder haben gegen ein Eintrittsgeld von 50 J Zutritt.

— Sowohl am Dinstage, als an dem darauf folgenden Todtensonntage, den 21. Nov., dürfen öffentliche Versammlungen aller Art, sowie Versammlungen der Gemeindevertreter, Innungen, Krankenkassen und anderer Genossenschaften nicht stattfinden.

— Wer Weihnachtsreclame macht, fange nicht zu spät damit an! Jetzt ist eine Anzeige vielfach wirksamer, als in der Hochfluth der Anzeigen um Weihnachten herum. Die Wünsche und Entschließungen der Käufer bestimmen sich oft schon sehr früh. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, kann man hier wie anderwärts sagen. Durch frühzeitige Reclame und durch die Hervorhebung der natürlichen Vortheile des rechtzeitigen Einkaufs und Gewährung angemessener Preisnachlässe könnte das Publikum doch wohl veranlassen, nicht bis zum letzten Augenblick mit der Deckung seines Bedarfs zu warten. Ein leichterer, angenehmer Geschäftsgang, größerer Umsatz und Verminderung der Geschäftskosten dürfte das Resultat einer geschickten und frühen Reclame zum Weihnachtsgeschäft sein.

Kamenz. Unser benachbartes Bad Marienborn-Schmeckwitz ist durch Kauf an einen Herrn in Wörischhofen in Bayern, dem bekannten Wohnorte des verst. Pfarrers Kneipp, übergegangen und wird demnächst übernommen werden. Gutem Vernehmen nach ist der neue Besitzer ein bewährter Geschäftsmann, dessen Wirksamkeit eine gute Pflege und Vervollkommnung des so langjährig schon vortheilhaften bekannten und wirksamen Bades in Aussicht stellt. (R. W.)

Kamenz. Das vom Komitee zur Erstrebung einer Bahn durch die Klostergegend an die Ständekammern gesandte Gesuch um Erbauung einer Bahn hat allseitige Unterstützung gefunden. In Bautzen hat sowohl der Stadtrath wie auch der Gewerbe-Verein ein Anschluß-Ersuchen abgefordert, ebenso der Wirtschafts-Verein in Baruth. Daß die Bestrebung ferner die Unterstützung der Werke „Margaretenhütte“ und „Adolphhütte“ findet, ist selbstverständlich.

Die Rennen des Königsbrücker Reitvereins, welche Sonnabend, den 13. d. M. auf dem Gräzplatz zu Königsbrück stattfanden, waren vom besten Wetter, nur etwas vom Wind beeinträchtigt, begleitet. Zahlreiches Publikum zu Wagen und zu Fuß wohnte den reitlichen Wettkämpfen bei. Im I. Rennen, Distanz 3000 Meter siegte „Frieda“ Leutnant Hachez 1., „Fauß“ Leutnant v. Funke 2., „Turandot“ Leutnant Wagner 3. Es starteten fünf Pferde. Im II. Rennen, Distanz 4000 Meter, gewann Rittmeister Graf Hallwyl auf Major v. Boyberg's „Goldlöcher 1., „Sir John Broad“ Leutnant v. Arnim 2., „King Charles“ Leutnant v. Wolf 3. Es starteten drei Pferde. Im III. Rennen, Distanz 6000 Meter, siegte Leutnant v. Wolf auf Leutnant Klippgen's „Drako“ 1., Leutnant Smoboda auf Hauptmann Brunner's „Compusmore“ 2., Leutnant Müller v. Bernack auf „Profonjul“ 3. Es starteten 13 Pferde.

Bauzen, 10. Nov. In der gestrigen Sitzung der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts hier selbst wurde gegen den Handmacher und Viehschneider Otto Bruno Schäfer aus Häslitz bei Komenz wegen gewerbmäßigen unberechtigten Jagens und Widerstandes gegen einen Forstbeamten verhandelt. Schon seit längerer Zeit machte sich auf dem Gräflitz Stolbergischen Reviere Häslitz eine auffällige Verminderung des Wildstandes den Beamten bemerkbar. Mehrfache, besonders an den Grenzen gefallene Schüsse, die nach Mitteilung der benachbarten Forstbeamten von diesen nicht herrührten, ließen mit Bestimmtheit auf Wilderer schließen. Im August d. J. schlug sogar einmal eine Kugel in der Nähe des Standortes des Försters Hamprecht ein, so daß der Beamte wohl annehmen mußte, daß die Kugel ihm gegolten habe. Am Abend des 6. September gelang es dem Förster Hamprecht endlich, den pirschenden Wilderer in der Person des noch unbefragten, dem Forstpersonale aber bereits verdächtigen Schäfer zu ertappen. Dieser wandte sich zwar sofort zur Flucht, wurde aber trotz erheblichen Widerstandes von dem Forstbeamten ergriffen und festgenommen. Schäfer trug einen Gewehrstock unter dem Rocke und den durch angeschraubten Holzgriff und Zwingen zu einem Stocke umgewandelten Gewehrstock bei sich und wurde der auf ihn gelenkte Verdacht noch durch eine Hausdurchsuchung am folgenden Tage erhöht, bei welcher man im Ofen seiner Wohnung unter der Asche Rehtnochen, sowie eine Hasenschlinge auffand. Das Ergebnis der Verhandlung war, daß der Angeklagte (aus Weißbach bei Pulsnitz gebürtig und Vater von 10 Kindern) trotz Zeugens aus den Ergebnissen der Beweisaufnahme als der Schuld überführt erachtet wurde. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und erfolgte sofort die Inhaftnahme wegen Fluchtverdachts.

In **Bauzen** wehte am Freitag ein starker Südweststurm, der an Gebäuden und Bäumen viel Schaden angerichtet hat. An besonders exponirten Stellen war er auch für die Menschen gefährlich; so wurde auf dem Kornmarkte ein Schulmädchen vom Sturme niedergedrückt und berartig verletzt, daß es dem Arzte übergeben werden mußte.

Bischowsdorf, 10. November. Dampfpeifen-signale und Sturmkläuten in der Richtung von Schmölln her verkündeten gestern Abend kurz vor 7 Uhr den Ausbruch eines Feuers, alsbald sah man auch mächtige Flammen zum Himmel emporlodern. Wie mitgetheilt wird, sind 4, Herrn Rittergutsbesitzer Schmagz gehörige große Strohscheiben dem Feuer zum Opfer gefallen. Der ruchlose Brandstifter, Namens Paul Grobche, Steinarbeiter in Schmölln, wurde gestern Abend 10 1/4 Uhr durch den Schutzmann Bösch auf heftigem Marktplatz verhaftet und heute dem Königl. Amtsgericht eingeliefert. Grobche welcher 29 Jahre alt und Vater von 3 Kindern ist, gestand dem Schutzmann Bösch unumwunden nicht nur diesen Brand, sondern auch schon tags vorher im Gehöfte des Herrn Fleischer August in Schmölln Feuer angelegt zu haben, welches noch im Entstehen gelodert wurde.

Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August haben sich, begleitet vom persönlichen Adjutanten Rittmeister von Tümping, am Sonntag Nachmittag zu einem mehrtägigen Besuche des Großherzoglich Toskana'schen Hofes nach Salzburg begeben.

Das an den Landtag gelangte Vermögenssteuer-Gesetz bestimmt hinsichtlich der Berechnung und Schätzung des steuerbaren Vermögens, daß als solches das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden gilt. Ausgenommen sind jedoch Möbel, Hausrath, Kleidungsstücke zc. Vermögen unter 10 000 Mark sind steuerfrei. Ehefrauen oder Kinder sind, soweit sie eigenes Vermögen besitzen oder dasselbe dem elterlichen Nießbrauche entzogen ist, besonders zu besteuern. Die Steuer beträgt:

In Kl. 1 bei einem Vermögen v. über 10—12,000 M.	5 M.
" 2 " " " " " " " " " " " "	6 " "
" 3 " " " " " " " " " " " "	7 " "
" 4 " " " " " " " " " " " "	8 " "
" 5 " " " " " " " " " " " "	9 " "
" 6 " " " " " " " " " " " "	10 " "
" 7 " " " " " " " " " " " "	11 " "
" 8 " " " " " " " " " " " "	12 " "

und ebenso in allen weiteren Klassen 1/2 vom Tausend desjenigen Vermögens, mit welchem die vorausgehende Klasse endet. Die Klassen steigen von Klasse 8 ab bis zu 60,000 M., von da ab bis zu 200,000 M., um je 10,000 M., und von da ab um je 20,000 M. In Fällen außergewöhnlichen Nothstandes und wegen individueller Verhältnisse können zeitweilige Ermäßigungen und Befreiungen vom Finanzministerium bewilligt werden. Auch können Personen mit einem Vermögen bis zu 52,000 M., unter den in § 13 des Einkommensteuergesetzes vorgesehenen Verhältnissen Ermäßigungen bis zu drei Klassen gewährt werden. „Schalt“ oder „Bohn“ gilt, wie hier noch besonders bemerkt sei, in keinem Falle als Vermögen.

Dem Landtage sind bis jetzt u. A. zur Beglaubigung der Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1894/95; eine Denkschrift, die Weiterführung der Reform der directen Steuern betreffend, nebst fünf Gesetzentwürfen, nämlich a) eines Gesetzes über die indirecten Steuern, b) über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878,

c) über eine Vermögenssteuer, d) über die Erbschafts- und Schenkungssteuer und e) über den Urkundenstempel; ein Decret über den Neubau des Ständehauses; ein Nachtragsetat zum ordentlichen Staatshaushaltsetat, in welchem u. A. zur Bewilligung von Unterstützungen wegen der durch die Hochfluth im Juli 1897 in einem großen Theile des Landes verursachten Wasserschäden 6,000,000 Mark gefordert werden; ein Gesetzentwurf wegen Ausübung des Kirchenpatronats und der Collatur über kirchliche Aemter; ein Kirchengesetz über das Befetzungsverfahren bei geistlichen Stellen und ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsgesetz vom 22. November 1850. Die Aenderung geht hierbei dahin: „Die Verbindung von Vereinen unter einander ist zulässig. Politische Vereine dürfen mit außerdeutschen Vereinen nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern in Verbindung treten.“ In der Begründung heißt es: Nachdem der Reichstag den Antrag Wassermann, welcher lautet: „Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.“ angenommen und der Reichskanzler auf Grund der zwischen den beteiligten Regierungen gepflogenen Erörterungen die Erklärung abgegeben hat, daß es in der Absicht der verbündeten Regierungen liege, daß in verschiedenen Bundesstaaten für politische Vereine erlassene Verbot, mit anderen Vereinen in Verbindung zu treten, außer Wirksamkeit zu setzen, hat die Regierung in Gemäßheit dieser Zusage beschlossen, den § 24 des sächsischen Vereinsgesetzes zu ändern. Der Entwurf sichert inländischen Vereinen jeder Art, also auch politischen und solchen, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten befassen, die Befugniß zur Bildung von Zweigvereinen und die volle Verbindungsfreiheit mit inländischen und deutschen Vereinen. Dagegen kann die Befugniß auf Verbindung politischer Vereine mit außerdeutschen Vereinen nicht ohne Weiteres ausgeübt werden, da solche internationale Verbindungen geeignet sein können, unsere inneren staatlichen Interessen, wie unsere Beziehungen zu fremden Staaten zu schädigen.

Dresden, 10. Nov. Unser Bericht über die Kindesmörderin Ulbrich findet durch folgende amtliche Darstellung seine Bestätigung: „Als Mörderin der am vorigen Mittwoch, am 10. November, kurz nach 8 Uhr auf dem Flägel'schen Steinablagungsplatz an der Blumenstraße todt aufgefundenen 7 1/2-jährigen Martha Ulbrich ist die eigene Mutter des Kindes, die am 19. Juli 1869 in Mariaschein in Böhmen geborene Philomena Ulbrich geborene Geißel, von der Kriminalabtheilung festgesetzt und verhaftet worden. Der Verdacht lenkte sich dadurch auf die Mutter, daß diese bei den polizeilichen Feststellungen über die Schritte der Eltern seit dem Vermissten des Kindes bis zu dessen Auffindung sich in erhebliche Widersprüche verwickelte und in Sonderheit über ihren Aufenthalt am Dienstag zwischen 4 und 6 Uhr — der mutmaßlichen Zeit des Mordes — wiederholt falsche Angaben machte. Auch das Ergebnis der Section ließ die Mordthat der Verübung des Mordes durch eine Frauensperson zu. Obgleich die Ulbrich durch ein raffiniertes Lügengewebe die Feststellung ungemein erschwerte, so gelang es der Kriminalpolizei doch, eine große Anzahl von Indicien, die auf die Mutter als Thäterin hindeuten, zur Stelle zu schaffen, unter deren Druck sie am Freitag Abend ein offenes Geständniß der That ablegte. Hiernach hat sie — angeblich wegen schlechter Behandlung seitens ihres Mannes — schon seit längerer Zeit die Absicht gehabt, sich und das Kind aus dem Leben zu schaffen. In dieser Absicht hat sie am Dienstag um 4 Uhr in der Nähe der Schule das Kind erwarret und ist mit demselben durch verschiedene Stroßen der Johannstadt spazieren und schließlich nach dem Eingang erwähnten Steinablagungsplatz gegangen, wobei sie an der Stelle, wo der Leichnam gefunden wurde, das Kind erstickt bez. erstickt hat. Die unnatürliche Mutter ist der Königl. Staatsanwaltschaft zu weiterer Amtshandlung zugesührt worden.“

Dresden, 15. Nov. Gestern Nachmittag wurde auf dem inneren katholischen Friedhof in Dresden-F. die von ihrer eigenen Mutter ermordete Martha Ulbrich zur Ruhe gebettet. Die Zahl der dem Sarge folgenden Trauernden und nicht minder die Zahl der Neugierigen war eine so große, daß der Friedhof polizeilich abgesperrt werden mußte. Einen ergreifenden Eindruck machten im Trauerzug die Mitschülerinnen der kleinen Todten, die schluchzend ihre Freundin zur Ruhestätte begleiteten.

Die 3. Sächs. Pferdezoucht-Lotterie fängt an das Interesse des Publikums zu gewinnen; die Vorführungen der Pferde in Seidnitz werden immer besuchter von Freunden des edlen Pferdes und ernstlichen Käufern, so daß die Garantie geboten wird, daß glückliche Gewinner von Pferden dieselben zu annehmbaren Preisen verkaufen können. Die Ausziehung der Gewinne Moscovynskyr. 7 pt. zeigt so Mannigfaltiges, daß, da Umtausch gestattet, gewiß jedem Geschmack und jedem Bedürfnis entsprochen werden kann.

Die neue thüringische Staatslotterie ist ebenso wie die Preussische, Braunschweiger, Hamburger und Mecklenburger Lotterie, im Königreich Sachsen nicht concessionsirt und wird der Vertrieb solcher Loose mit Gefängniß bestraft.

Das große Loos der sächsischen Lotterie, das in die Collette in Waltershäusen in Thüringen fiel, ist zu 1/10 in Waltershäusen selbst gespielt worden, 1/10 ist nach Gotha und 1/10 nach Friedrichroda gefallen. Den letzteren Antheil besaßen Stammgäste des Hotels Gerich mit dem Besitzer desselben. Durchweg sollen mittlere und kleinere Leute an dem Gewinne Antheil haben.

Ein in Löttau wohnender Eisenbahnbeamter und ein in Dresden beschäftigter Schreiber haben in der sächsischen Lotterie je 10 000 M. gewonnen. — Auch in Radeberg befindet sich eine Gewinnerin, welche ebenfalls ein Behntel des 100 000 Mark-Gewinnes erhielt.

Den Lefern wird die Mittheilung über den Einsturz des 20 Meter hohen Kirchturms — Neubaus in Stolpen noch erinnerlich sein und schon wieder kommt von dort die Mittheilung über einen neuen Einsturz; es ist zwar kein Kirchturm, aber eine gefüllte Ziegelwand des dem Stadtrath Schneider gehörigen Eisellers. Der ausführende Baumeister dieses Baues soll derselbe sein, der auch die Kirchturm-Ausführung übernahmte.

Der Kirchenvorstand zu Reipzig, der schon früher durch ein Regulativ das Tragen des Brautschmucks regelte, hat nun auch ein Taufpatenregulativ aufzustellen beschlossen, und zwar mit folgendem Wortlaut: Bei Taufen unehelicher Kinder sind mehr als drei Paten unzulässig und dürfen ledige Personen unter 25 Jahren mit Ausnahme der nächsten Verwandten der Mutter als Taufpaten oder deren Stellvertreter nicht hinzugezogen werden.

Döbeln, Freitag Nachmittag in der 4. Stunde wurde die in den 50er Jahren stehende Wittve Wilhelmine Krause in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Der Thäter ist der Wachsmafmachener Friedrich Moritz Keller, am Niedermarkt wohnhaft. Derselbe wurde, vom Polizeibeamten verfolgt und auf dem Boden des von ihm bewohnten Hauses getroffen, wobei er sich eben eine Schnittwunde in den Hals beigebracht hatte.

Altenberg. Die hiesige Eisenbahnschule wurde vor acht Tagen von Herrn Geh. Oberfinanzrath Heydenreich, Vertreter der Generaldirektion der Staatsbahn, besucht. Der hohe Beamte prüfte eingehend den Unterrichtsplan, die Lehrmittel, Unterrichtszimmer zc. Beim Verlassen der Schule sprach der Herr Oberfinanzrath sich wohlbefriedigt über das Gesehene aus.

Die Erdbeben-Periode im Vogtlande scheint immer noch nicht ihr Ende gefunden zu haben. Auch am Freitag und Sonnabend wurden abermals mehrfache Erderschütterungen verspürt. Zu derselben Zeit fauste ein eifriger Wind durch das Land.

Die Bahnsteigperre, die bereits auf den Linien Leipzig-Hof, Riechitz-Chemnitz, Chemnitz-Reichenbach i. B., Glauchau-Sera, Sera-Weichitz, Sera-Neumark und Blauen i. B.-Eger zur Einführung gelangt ist, soll in der kommenden Finanzperiode 1898/99 auch auf allen anderen Linien, mit Ausnahme der Secundärbahnen, ausgebeht werden. Der Dienst eines Bahnsteigwärters ist besonders auf den größeren Stationen nicht leicht, erfordert genaue Kenntniß im Fahrartenwesen, überdies auch Sicherheit und Gewandtheit im Umgang. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, diesen Dienst in die Hände von erfahrenen Beamten zu legen, deshalb sind für diese Stellen zunächst 100 neue Stellen für Bahnsteigwärtner beantragt, deren Dienstbezüge sich zwischen 1080—1620 Mark bewegen. Der Auftrickungsbetrag beläuft sich bei einer dreijährigen Auftrickungsfrist auf 90 Mark.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die amtliche Bekanntgabe der Einberufung des Reichstages auf den 30. November ist nunmehr im „Reichsanzeiger“ erfolgt. Da die Weihnachtstferien des Reichstages gegen den 18. Dezember beginnen dürften, so bleiben dem Hause bis dahin etwa zwei Arbeitswochen übrig, da nach der Eröffnung der Session immer noch ein paar Tage zu vergehen pflegen, ehe die parlamentarischen Arbeiten anheben. In dieser vorweihnachtlichen Frist könnte der Reichstag etwa die ersten Lesungen des Etats, der Militärstrafprozessreform und der Marine-Vorlage erledigen — vorausgesetzt eben, daß er alle diese Verathungsstoffe beim Zusammentritte auch gleich vorfindet — und dann vielleicht noch diese oder jene kleinere Sache durchnehmen. Hoffentlich erweist sich das Haus diesmal von Anfang an besser beehrt, als dies in den vorgegangenen letzten Sessionen der Fall gewesen ist.

Der Kaiser hat bei den Jagden in Piesdorf von den insgesamt zur Strecke gebrachten 1015 Hasen nicht weniger als 222 Stück erlegt.

Wildparkstation, 15. Nov. Die Kaiserin traf aus Plön kommend, mittelst Sonderzuges heute früh um 7 Uhr 45 Min auf der Station Wildpark ein. Sie verließ dort bis der Sonderzug mit dem Kaiser um 8 Uhr 5 Min ebenfalls eintraf. Sodann fuhren beide Majestäten nach dem neuen Palais.

Der Bundesrath überwies in seiner Wochenplenar-sitzung vom 11. d. M. die Vorlagen, betr. Abänderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung, sowie der Civilprozessordnung, dem zuständigen Ausschusse. Genehmigt wurde der Ausschussbericht, betr. den Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der kerner Ueber-einkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutz der Werke der Literatur und Kunst.

Im Reichsamte des Innern trat am vorigen Montag der von der Reichsregierung ernannte Ausschuss zur Vorbereitung wirtschaftspolitischer Maßnahmen zusammen. Demselben wird zu seiner Orientirung u. A. eine mit großer Mühe und Sorgfalt veranstaltete Sammlung der Handels- und Schiffsfahrtsverträge Deutschlands mit dem Auslande zugehen. Im Uebrigen bedarf der Arbeitsplan des genannten Ausschusses noch der näheren Feststellung. — Am gleichen Tage finden vor dem kaiserlichen Disciplinarhof die Verhandlungsverhandlungen in Sachen des Reichscommissars z. D. Dr. Karl Peters statt. Der genannte Colonialbeamte war bekanntlich seinerzeit auf Grund der vom Auswärtigen Amt gegen ihn erhobenen Anklagen wegen Dienstvergehen im Amte vom Gerichtshof erster Instanz zu Dismissation und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatte Dr. Peters, weil es nicht gerechtfertigt sein sollte, Berufung eingelegt, dasselbe war aber auch seitens der Anklagebehörde geschehen, welche die Bestrafung des Dr. Peters dem ganzen Umfange der Anklage nach beim Disciplinarhof für die Schutzgebiete beantragt hat. Die volle Anklage beschuldigt den Dr. Peters, daß er einen Negerjungen und ein Negermädchen willkürlich habe aufhängen und weiter drei Negermädchen habe unmenschlich züchtigen lassen, daß von ihm ungerechtfertigter Weise kriegerische Verwickelungen mit dem Häuptling Walama herbeigeführt worden seien und daß er endlich seiner vorgelegten Behörde wiederholt falsche Berichte eingekendet habe.

Von den am 10. November vollzogenen Abgeordnetenwahlen zur zweiten badischen Kammer stehen bis jetzt 27 endgültig fest. Dieselben vertheilen sich auf 11 Centrumsmitglieder, 8 Nationalliberale, 3 Sozialdemokraten, 2 Demokraten und je einen Freisinnigen, Conservativen und Antisemiten. — Der vereinigte Landtag der beiden mecklenburgischen Großherzogthümer ist am 11. November in Sternberg eröffnet worden. — Laut einer Meldung

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wei... ist eine Ausführung...
Dresd...
G...
kauft à... zahlung...
Ein D... mit 9/8 Ein...
D...
homö... in G...
entzu...
Ca...
Neu...
3-4 Zim...
zum 1. Ja...
Prämitirt mit der goldenen Medaille auf der Ausstellung für Naturgeschichten zu Leipzig 1897.
Wo...
an d...
Nied...
Emil...
Eine gro...
Nä...
ist zu verla...
Ein...
ist zu verm...
Dresd...
Wei... ist eine Ausführung...
Dresd...

**Ein prächtiges
Weihnachtsgeschenk**

ist eine Photographie in vorzüglichster Ausführung bei billigem Preise aus dem photogr. Atelier

W. Schröter

Dresden Pulsnitz.

Gute Brauergasse

kauft à Scheffel 10 M 75 S gegen Baarzahlung. **Genossenschaftsbrauerei Pulsnitz.**

Ein Doppelgänger-Bandstuhl

mit 1/8 Eintheilung steht zu verkaufen Lichtenberg No. 123.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Görlitz. Auswärts brieflich.



Cravatten

entzückende Neuheiten

empfehlen

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Wohnung,

3-4 Zimmer, Küche etc. suche zu sofort oder zum 1. Januar 1898. **Wohngeber Keller.**

Millionen trinken Seelig's candirten Korn- u. Malz-Kaffee.



Besten Ersatz für Bohnen-Kaffee. **Emil Seelig, A. G. Heilbronn a. N.**

Eine große gutgehende

Näh-Maschine

ist zu verkaufen. Neumarkt 294, 2 Tr.

Ein kleines Logis

ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Pulsnitz M. S. No. 10.

**Ein prächtiges
Weihnachtsgeschenk**

ist eine Photographie in vorzüglichster Ausführung bei billigem Preise aus dem photogr. Atelier

W. Schröter

Dresden Pulsnitz.

Geschäfts-Gröfzung.

Hierdurch erlaube ich mir der geehrten Bewohnerschaft von Pulsnitz u. Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage im **Bürgergarten, Dhorner Str. 185** — auch **Gingang Bischofswerdaer Straße,**

ein Centrifugal-Molkerei-Geschäft

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, sämtliche in die Molkerei einschlagende Produkte zu einem soliden und realen Preis abzugeben. Auf Bestellung liefere ich ins Haus.

Mit der Bitte, sein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet **Pulsnitz, hochachtend**

den 13. November 1897.

Max Lehmann.

Gestickte

Kissen, Schuhe, Hosenträger, Schlüssel- und Garderobenhalter u. s. w.,

vorgezeichnete Sachen:

Bürstentaschen, Zeitungshalter, Schlüsselhalter, Handtuchhalter, Staubtuch-Taschen, Lampen-Teller, Schlüssel-Taschen, Nadelbücher, Pantoffeln, Schuhe u. s. w.

sowie

alles Material zu Stick-, Strick- und Häkelarbeiten

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Theodor Schieblich, Bismarckplatz.

Hermann Schneider, Schneidmstr.,

Kamenzerstrasse 207, empfiehlt sein reichhaltiges Lager

fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe,

als: Pelerinen-Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen, Westen u. s. w. in allen Farben und Breislagen.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Geschäfts-Gröfzung.

Hierdurch zeige ich der geehrten Bewohnerschaft von Lichtenberg und Umgegend ergebenst an, daß ich mich hierorts als

Schneider

etabliert habe. Empfehle mich zur Anfertigung eleganter Herren- und Knaben-Garderobe zu billigen Preisen. — Stoffmuster in großer Auswahl.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Lichtenberg (Oberdorf) Nr. 149.

Adolf Fischer.

Lotterie

der III. Sächsischen

Pferdezucht - Ausstellung in Dresden

Ziehung am 6. u. 7. Decbr. 1897. **10000 Mk.** Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mk.** Loospreis **1 Mk.** — Ein Freilos auf 10 Loose (Porto und Liste 20 Pfg.)

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriast. 26, zu beziehen.

Zu haben bei **Carl Peschke, Pulsnitz.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

praktischer Arzt

und speciell für **Nerven-, Magen- und Unterleibs-Krankheiten**

niedergelassen habe.

Radeberg, den 15. November 1897.

Dr. Werthschitzky.

Wohnung in „Sächsischen Reiter“.

Sprechstunden: 8-9 Uhr Vormittags.

1-3 „ Nachmittags.

Sonn- und Festtags 8-9 Uhr.

Hydrotherapie, Electrotherapie, Massage.

Bettläschen.

Auf Ihr werthes Schreiben theile Ihnen mit, daß mein 13jähriger Sohn durch Ihre briefliche Behandlung von **Bettläschen** befreit worden ist, denn es kommt nicht mehr vor. Ich danke Ihnen für Ihre Sorgfalt bestens. Dörflas b./Kirchenlamitz (Bayern), den 1. Dezember 1896, **Johann Lorenz Lang.** Obiges bestätigt: Lehngassmühle, am 1. Dezember 1896. Die Gemeindevorwaltung Dörflas b./Kirchenlamitz; Herold, Bürgermeister. Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).**

**Ein prächtiges
Weihnachtsgeschenk**

ist eine Photographie in vorzüglichster Ausführung bei billigem Preise aus dem photogr. Atelier

W. Schröter

Dresden Pulsnitz.

Für Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 22-jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden“.

Gänsefedern hoch. Ware, nur ganz fl. weiß. Feder, außerst voll. daunig, vorzügl. Deckfed. 1 Stk. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig frätiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänsefedern, wie sie gerupft werden 1,50. Gerüstfed. grau 1,75. halbweiß 2,50. weiß 2,75. 3,00. 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher voll. trocken, klar u. staubf. Garantie: Zurücknahme. **KROHN, Lehrer a. D. ALTRETZ** (Oberbruch).

Reizende Neuheiten

in

Damen-Blousen

in überraschend grosser Auswahl empfiehlt zu niedrigen Preisen

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Zwei Arbeitspferde

stehen als überzüglich zu verkaufen. Pulsnitz M. S. **Emil Mager,** Ziegeleibesitzer.

Heute, Dienstag frische Blut- u. Fettleberwurst empfiehlt **H. Mierisch.**

E. Paschky, Dresden

versendet ca. am 17. frisch eintreffend prompt per Nachnahme

die ersten billigen

Pöcklinge

grosse Kiste ca. 45 Stück: bei

5 Kisten à 150 M., 10 à 145 M., 50 „ à 140 M., 100 à 135 M.

Neue russische

Kronensardinen

Postdose ca. 115 Stück: bei

5 Dozen à 150 M., 10 à 145 M., 50 „ à 143 M., 100 à 140 M.



ist das anerkannt einzig bewährte Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. **Patent à 60 Pfg. und 1 Mk.**

Depot: Apotheke in Pulsnitz.

**Ein prächtiges
Weihnachtsgeschenk**

ist eine Photographie in vorzüglichster Ausführung bei billigem Preise aus dem photogr. Atelier

W. Schröter

Dresden Pulsnitz.

Das Schuhwaaren-Geschäft von Max Trepte

empfehlte sein grosses Lager aller Sorten solider und dauerhafter Stiefel- und Schuhwaaren.
Filzschuhe in allen Grössen,
 Filz-, Gurt-, Plüsch- und Sammet-Pantoffeln
 — in grosser Auswahl. —

Echt russische Gummiüberschuhe
 für Herren, Damen und Kinder.
 Sämtliche Reparaturen an Gummischuhen
 werden dauerhaft und zu billigsten Preisen ausgeführt.

Gall. z. Waldschlösschen.
 Heute, Mittwoch, zum Bußtag
ff. Kaffee mit Plinzen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 G. Silbert.

Turnverein Ohorn.
 Sonnabend, den 20. d. Mts.
 Abends 1/9 Uhr:
Hauptversammlung
 im neuen Vereinslokal bei Weitzmann.
 Der Vorsteher.

K. S. Militär-Verein, Ohorn.
 Die Hauptversammlung kann erst
Sonntag, den 28. Novbr. a. e., Abends
 7 Uhr, im neuen Vereinslokal stattfinden.
 (Kalenderverkauf) Hierzu ladet ein
 der Vorsteher.



Große Auswahl!

Zum bevorstehenden Todtenfeste findet man
 verschiedene **schöne Bindereien** im Blumen-
 Geschäft

300 Kurze Gasse 300
 und empfehle selbige weiner werthen Kund-
 schaft zu den billigsten Preisen.

Zum Todtenfeste

empfehle alle Bindereien in Lorbeer, Aler,
 Stettin u. Moos. Grüne Kränze, Stk.
 25 S. Emma Schieblich.

Von Dienstag an empfehle ich
 haurtschönes
Mastrindfleisch, à 50 S., hochfeinen
Falg, à 30 S., **Schweinefleisch**, à 65 S.
 Friedrich Johne.

Ein schwarzer und weiß-
 fleckiger
Zughund
 ist am Sonnabend Mittag
 von mir entlaufen. Geg. hohe Belohn. und
 Futterkosten-Erstattung abzugeben
 Ohorn. Oscar Oswald, Bädernstr.

Capotten

geschmackvolle Dessins für Damen und
 Kinder, in Seidenstoff, glatt und ge-
 mustert, Rips, Chenille, Tuch, Wolle,
 Lammfell und Plüsch

empfehle zu billigen Preisen

Carl Henning,
 Neumarkt 304 und 305.

Ein Kistenbauer

ober gelernter Holzarbeiter wird noch für
 dauernd gesucht.
 Dampfäge Pulsnitz. F. Paul Günther.

Arbeit
 auf Doppelbänder, 1/4--1/2 Zoll Einthei-
 lung, sowie auf 36--40 Gänger wird so-
 fort ausgegeben.
 Zu erfragen Pulsnitz M. S. Nr. 15.

Ein gutes F-Helikon

(4 Ventile) sieht zu verkaufen in
 Gersdorf No. 44.

Kaufmännischer Verein, Pulsnitz.
 Freitag, den 19. November a. e., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Gasthofs
 zum Herrnhaus

Vortrag.

Hedner: Herr Schriftsteller Paul Dehn, Friedenau.
Thema: Der Kampf gegen den modernen Geschäftsschwindel.
Eintrittskarten, à 50 S., für Nichtmitglieder beim Kassirer Herrn F. Serberg.

Bürger-Verein.

Donnerstag, den 18. November, Abends 8 Uhr: Versammlung im Restau-
 rant zur Stadtbrauerei. Der Vorstand.

Restauration Bürgergarten.

Donnerstag, den 18. November:

Haus-Kirmes.

Mit ff. Speisen, besten Getränken, Kaffee und selbstgeback. Kuchen
 wartet auf und ladet ergebenst ein
 Emil Karsch.
 Heute, Mittwoch: **Frischer Kuchen.**

Restauration zur Stadtbrauerei.

Montag, den 22. November, halte ich meine

Haus-Kirmes

ab. Mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, sowie div. Speisen und Getränken
 werde bestens aufwarten. Hierzu lade alle meine Freunde und Gönner freundlichst ein.
 Hochachtungsvoll
 Carl Wenzel.

Bahnhofs-Restaurant, Pulsnitz.

Heute, Mittwoch:

300 ff. Plinzen, 300

von Abends 6 Uhr ab **Stammabendbrod**, à 40 S.,
 wozu ergebenst einladet
 Th. Böhme.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 28. November:

Gross-Extra-Militär-Concert.

Achtungsvoll
 Th. Zabel.
 Mittwoch ladet zu **Kaffee und Plinzen** freundlichst ein
 Th. Böhme.

Herzlichsten Dank

für die reiche Liebe die uns zu unserer
Silber-Hochzeit
 durch die so zahlreich dargebrachten Geschenke, Gratulationen und
 Gesang in so erfreuender und beglückender Weise bezeugt wurde.
 Niederlichtenau.
Julius Bürger,
Emilie Bürger, geb. Kühne.

Zm Auftrage des Herrn Dr. med. Sauer in Blasewitz ersuche ich alle Die-
 jenigen, welche mit ihren Zahlungen an Herrn Dr. Sauer noch rückständig sind, die-
 selben bis

30. November 1897

an mich leisten zu wollen.
 Pulsnitz.
 Grüne Straße Nr. 140

Bruno Burkhardt.

Zum Todtenfest

empfehle alle Arten Bindereien, was die Saison bietet.
 Kränze von 25 Pfg. an.

Bitte bei Bedarf um rechtzeitige Bestellung, da sich die Aufträge vielfach die letzte
 Zeit so anhäufen, daß ich nicht im Stande bin allen Ansprüchen zu genügen.
 Hochachtungsvoll

Joh. Hannsch,

Kunst- und Handelsgärtner.

Garantirt reinschmeckend
 gerösteten

Kaffee,

flach und perlbohlig, à Pfund 100, 140, 180 und 200 Pfg., sowie
ff. gemahltenen Raffinad,
 à Pfund 24 und 30 Pfg.,

empfehle
F. Hermann Cunradi.

Hierzu eine Beilage und die landwirthschaftl. Beilage.

Achtung!
 In Wenzels Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Unterricht

Filigran-Arbeiten.

Erlernung in kurzer Zeit. Anfertigung von
 Uhr- und Halsketten, Armbändern,
 Broschen, Haar- und Balsmusk nebst
 Blumen aus farbigem Draht u. Wolle.
 Unterrichtspreis für Damen M. 1.50,
 Kinder „ 1.00.
 Zahlreicher Beteiligter sieht entgegen
 Hochachtungsvoll
Marie Werner.

Graham-oder Schrot-Brot,

nach der Naturheil-methode gebacken,
 sendet auf Bestellung überall hin
Wilhelm Volkner,
 Langestraße.

Ein junger, gewandter

Mensch
 findet als Packer dauernde Stellung.
 E. W. Müller.

Geübte Hasplerin

suchen zum sofortigen Antritt
F. A. Hammer Söhne.

Centrifugal-Molkerei

Pulsnitz,
 Bürgergarten 185, auch Eing. Bischofsstr.
 empfiehlt täglich von früh 7 Uhr an:

- ff. Süßrahm-Zafelbutter, à 1.35 S.
- ff. Sauerrahm-Zafelbutter, à 1.30 "
- Schlag = Sahne, à Str. 1.30 "
- Kaffee " à " 55 "
- Sauere " à " 80 "
- Vollmilch " à " 14 "
- Halbfettmilch, à " 8 "
- Buttermilch, à " 5 "
- Holländer Käse, fett, à 80 "
- Rümmel = Käse, à St. 20 "
- Berliner " à " 5 "
- Dänischer " à " 2 "
- ff. Quark, à 15 "

Ein Knabe,

welcher Lust hat
Malere
 zu werden, kann Eltern in die Lehre treten bei
H. Bemme, Maler.

ff. Sauerkohl

empfehle
F. Herm. Cunradi.

Kälberruhr,

Gundestaupe und Geflügelcholera
 Durchfall der Schweine
 sowie alle Durchfälle der Thiere
 heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
 Wissenschaftliche Arbeit des Herrn Departements-
 Thierarztes Wallmann-Gerurt sowie Gebrauchsan-
 weisung grat. u. fec. durch d. alleinig. Fabrikanten
 G. Lageman, Chemische Fabrik, Erfurt.
 Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen
 Thierärzten pro Schachtel zu 2 M. —
 1/2 Schachtel 1 M. 10 Pfg.

Eine Schlafstelle

zu vermieten. Pulsnitz M. S. Nr. 104.

Eine Ziege

ist zu verkaufen.
 Ohorn, Widelsberg 98.